



HESSISCHER LANDTAG

01. 07. 2015

SIA

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Schott (DIE LINKE) und Fraktion betreffend Tod eines Untergebrachten in der Forensik Haina

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

Wie in der "Frankfurter Rundschau" vom 24.06.2015 berichtet wurde, ist ein 36-jähriger Mann in der forensischen Psychiatrie in Haina gestorben. Dort war er untergebracht worden, nachdem er als mutmaßlicher Täter seine Lebensgefährtin mit Messerstichen getötet haben soll. Ich bitte um folgende Informationen:

1. Wurde der 36-jährige Mann unmittelbar nach der Tat in die Forensik in Haina gebracht?
2. Welche Gründe führten zu der Unterbringung?
3. Welche Behandlung erfuhr der Untergebrachte?
4. War es für die behandelnden Ärzte, für das Pflegepersonal und andere möglich, mit ihm in eine therapeutische Beziehung zu treten?
5. Welche Zwangsmaßnahmen erfuhr der Untergebrachte?
6. Welche disziplinarischen Maßnahmen waren angeordnet?
7. In welcher räumlichen, physischen und psychischen Situation befand sich der Untergebrachte kurz vor seinem Tod?
8. Wo ist er gestorben?
9. In der genannten Zeitung wurde berichtet, dass nach dem Ergebnis der Obduktion laut Oberstaatsanwältin ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden kann.
 - a) Trifft dies zu?
 - b) Welche Ergebnisse hatte die Obduktion?
 - c) Was war die Todesursache?

Wiesbaden, 1. Juli 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
van Ooyen

Schott